

A d' Instrument und fertig los!

Das Appenzeller Echo feierte mit einer grossen Fangemeinde die neue CD «dörigeht»

Das Appenzeller Echo gehört zu jenen Volksmusik-Formationen, die Ohren und Herzen auch andern Musikstilen öffnen. An Konzerten löst das Quartett mit seinem originellen Repertoire viel Begeisterung aus. Mit einer grossen Fangemeinde wurde am Samstag auf dem Eggli der neue Tonträger «dörigeht» gefeiert.

Monica Dörig

Nach einer ersten CD, auf der vorwiegend Traditionelles aus der umfangreichen Literatur Appenzellischer Volksmusik und Eigenkompositionen zu hören waren, präsentiert das Appenzeller Echo nun einen Querschnitt durch sein breites musikalisches Schaffen der vergangenen sieben Jahre. Die Brüder Josef und Benjamin Rempfler, Walter Neff und Hans Keller haben sie «dörigeht» getauft.

Weltmusik aus Appenzell

Das Wort bedeutet ausbrechen, Grenzen überschreiten. Das passt zum Musizieren der vier Innerrhoder. Appenzeller Volksmusik pflegen sie mit Respekt und Herzblut. Ihre Ohren und Herzen sind jedoch offen für Volksmusik aus allen Teilen der Welt. Diese spielen sie mit ebenso viel Freude, Kreativität und Fingerspitzengefühl.

Am Samstag boten die vier Musikanten Kostproben. Das Restaurant Eggli, ausgewählt wegen der fantastischen Aussicht über Kantons- und Landesgrenzen hinaus, war bis zum letzten Platz besetzt. Das Appenzeller Echo wurde gefeiert fast wie eine Popband. Im Alltag sind die Musikanten Sachbearbeiter, Ausbilder, Landwirt, Maurer, Koch oder Drechslermeister. Als Musikanten gehören sie in Innerrhoden zu den Besten. Ihre Fans finden sich in allen Alters- und Gesellschaftsschichten.

Frische Ideen

Das Appenzellercho ist eine Band mit frischen Ideen. Die zeigen sich in den charaktervollen Interpretationen ihrer Musik. In jedem Stück funkeln Glanzlichter, Überraschungen und gekonnte Improvisationen.

An gelungenen Einfällen mangelt es den Männern auch sonst nicht. Die frischgepresste CD wurde durch Rotorengräusche



Das Appenzeller Echo feierte am Samstag mit einer grossen Fangemeinde auf dem Eggli die neue CD «dörigeht».

(Bild: Monica Dörig)

«dörigeht» Musik von Appenzeller Musikanten

Der Name der neuen CD passt zu den Vorlieben und Stilrichtungen der Innerrhoder Formation «Appenzeller Echo», die mit oder ohne Akkordeon als Trio oder Quartett auftritt. Auf dem neuen Tonträger «dörigeht» sind von den 18 Stücken zwei Drittel Eigenkompositionen von Frontmann Josef Rempfler, der Geige spielt, Taler schwingt und jodelt.

Die Musikanten praktizieren nicht das zur Zeit so beliebte Verschmelzen von Stilen und Kulturen. Sie reiten nicht auf der Ethnopop-Welle. Sie spielen überlieferte Musik von hier und anderswo mit Respekt vor kulturellen Wurzeln und mit Liebe zu gewachsenen Traditionen.

Doch diese werden nicht einfach konserviert sondern lebendig, virtuos und zeitgemäss interpretiert.

«A d' Instrument und fertig los!» heisst der erste Marsch. So frisch und temperamentvoll klingt auch die Polka «Sonntigsbummel» mit Pizzicata-Einlagen. Der «Jakob Bodemaa-Walzer» mit Gesang geht so richtig zu Herzen wie auch die andern Kombinationen von Rugguusseli und Wälserli. Komponist und Arrangeur Josef Rempfler hat ein grosses Talent für stimmungsvolle Intros und atmosphärische Inszenierungen. Im Burgstock-Schottisch etwa klingt die Herkunft der Appenzellischen Volksmusik aus Osteuropa an, doch dann geht es

in rasanten Melodienbögen den Hoger hinunter, durchbricht die Musik die konservativen Zäune – «dörigeht» eben!

Benjamin Rempfler brilliert hier einmal mehr als Improvisator am Hackbrett mit sehr viel rhythmischem Gespür. Aus manchem Stück macht er mit jazzigen Synkopen oder perkussiver Spieltechnik etwas Besonderes. Sein Bruder Josef leitet traditionellen Cajun aus dem amerikanischen Süden mit einem eigenen Rugguusseli ein oder frönt seiner grossen Liebe dem Irish Folk mit eigenen Jigs und Reels. Er fiedelt leidenschaftlich wie man es auf der grünen Insel kaum besser finden kann oder eifert im Zigeunerswing der Le-

gende Stepane Grappeli nach. Am Bass begleitet Walter Neff versiert – hier lüpfig sennisch, dort im Puls der Zeit, und da mit markanten Improvisationen. Am Akkordeon fügt «Altmeister» Hans Keller den traditionellen Stücken aus heimischen Gefilden, aus Russland oder aus der Unterhaltungsmusik genau die richtigen Farben bei. Die vier Männer sorgen mit wunderschönen Naturjodeln zudem manches Mal für Gänsehaut.

Die CD «dörigeht» und auch der erste Tonträger des Appenzeller Echos sind bei Josef Rempfler und in einigen Geschäften in Appenzell erhältlich.

jr@Appenzellermusik.ch
www.Appenzellermusik.ch

angekündigt. Ein Helikopterpilot – ein neuer Fan – sollte sie punktgenau auf dem Eggli abladen. Weil der hauseigene Esel sich standhaft weigerte, übernahm schliesslich der Geissbock den Transport in die Wirtschaft. Der Helikopter war ein Scherz, ebenso wie die schrägen Play-

back-Einspielungen zu Beginn der Show. Die Tiere hingegen waren echt. Und die Musik.

Neben Stücken von der neuen CD gab es Erinnerungen an Auslandsreisen zu hören wie etwa den Latin-Hit «Brasil» oder eine herzergreifende Ballade aus Irland. Es gab viel Appenzellermu-

sik zu geniessen, hauptsächlich aus der Feder von Josef Rempfler, aber auch Witziges wie der Pippi Langstrumpf-Song, arrangiert für Streichmusik.

Der Verkaufstisch wurde von den Fans gestürmt, die Musikanten signierten schachtelweise CDs, die Wartenden wurden mit

eigenen Werbejingels animiert. Wenige Tage vor der CD-Präsentation wurde (nicht ganz zufällig) «dörigeht» im Rahmen der Aktion «wortlos» zum Wort des Monats gekürt. Anstelle der Tracht zogen sich die Musikanten im Lauf des Abends deshalb das moderne «Liibli» über.